



Ein Haus im Himmel: Musikalische Andacht zum Beginn der stillen Zeit

Unter dem Motto „Ein Haus im Himmel“ erlebten zahlreiche Gäste und Glaubensgeschwister in der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Frechen eine besondere musikalische Andacht. Chor- und Instrumentalmusik, Lesungen und ein geistlicher Impuls verbanden sich zu einer stimmungsvollen Stunde des Innehaltens, die den Blick auf die christliche Zukunftshoffnung richtete.

Die musikalische Andacht stellte die christliche Zukunftshoffnung in den Mittelpunkt. Im Vorfeld des Novembers, der in vielen Kirchen durch Gedenk- und Erinnerungstage geprägt ist, wurden die Zuhörer eingeladen, innezuhalten und den Blick auf Gottes Verheißungen von Auferstehung, Ewigkeit und Gemeinschaft mit ihm zu richten.

Das abwechslungsreiche Programm mit Chor-, Solo- und Instrumentalbeiträgen griff das Leitmotiv eines himmlischen Zuhauses immer wieder auf. Werke wie „Wo keine Wolke mehr sich türmt“, „In die Herrlichkeit möchte ich gehn“, „Licht nach dem Dunkel“ oder das namensgebende Duett „Ein Haus im Himmel“ ließen die Sehnsucht nach Gottes Nähe und die Freude auf die ewige Gemeinschaft mit ihm hörbar werden.

Im Mittelpunkt des geistlichen Impulses stand das Bibelwort aus 2. Korinther 5,1. Anhand des Bildes vom vergänglichen irdischen Zelt und dem von Gott bereiteten Haus im Himmel wurde deutlich: Das Leben ist verletzlich und vergänglich, aber niemals hoffnungslos. Gott verheißt nicht nur Trost für die Zukunft, sondern schenkt bereits heute Zuversicht und Orientierung.

Zahlreiche Mitwirkende gestalteten den Abend mit großer Hingabe. Instrumentalisten, Solisten, Gemeindechor, Männerchor und Lesungsbeteiligte ließen die Botschaft des Abends auf vielfältige Weise erlebbar werden und stimmten die Besucher auf den bevorstehenden Entschlafenengottesdienst ein.

31. Oktober 2026

Text: D. Eger

Fotos: S.K.



